



Deutsche
Fachwerk
Straße

REGIONALSTRECKE

FRANKEN

GENUSS MIT WEIN UND BIER

OCHSENFURT • MARKTBREIT • BAD WINDSHEIM • MARKT
CADOLZBURG • HERZOGENAURACH • BAUNACH • EBERN •
UNTERMERZBACH • MARKT MARKTZEULN • SESSLACH •
HELDBURG • MARKT STADTLAURINGEN • HOFHEIM I.UFR. •
KÖNIGSBERG I.BAY. • HASSFURT • ZEIL A.MAIN

WIR SIND VOM FACHWERK



franken 
tourismus.de

FRANKEN – GENUSS MIT WEIN UND B



WILLKOMMEN AN DER DEUTSCHEN FACHWERKSTRASSE: REGIONALSTRECKE FRANKEN

16 Städte gehören zur Regionalstrecke Franken der Deutschen Fachwerkstraße.

Traditionsreich und geschichtsträchtig wechseln sie sich ab mit romantischen Landschaften.

Die fränkischen Fachwerkstädte entlang der Deutschen Fachwerkstraße sind Juwelen, die jeden Besucher verzaubern. Die Fachwerkhäuser, deren Bau zur Zeit der Renaissance aufblühte sind in ihrer Fachwerkarchitektur in Deutschland einzigartig. Elemente des fränkischen Fachwerks sind typischerweise das Netzfachwerk, gerade und geschwungene Andreaskreuze, lange Fuß- und Kopfstreben, Sonnenräder, Rauten, Feuerböcke sowie Schnitzereien und farbige Fassungen an den Querriegeln.

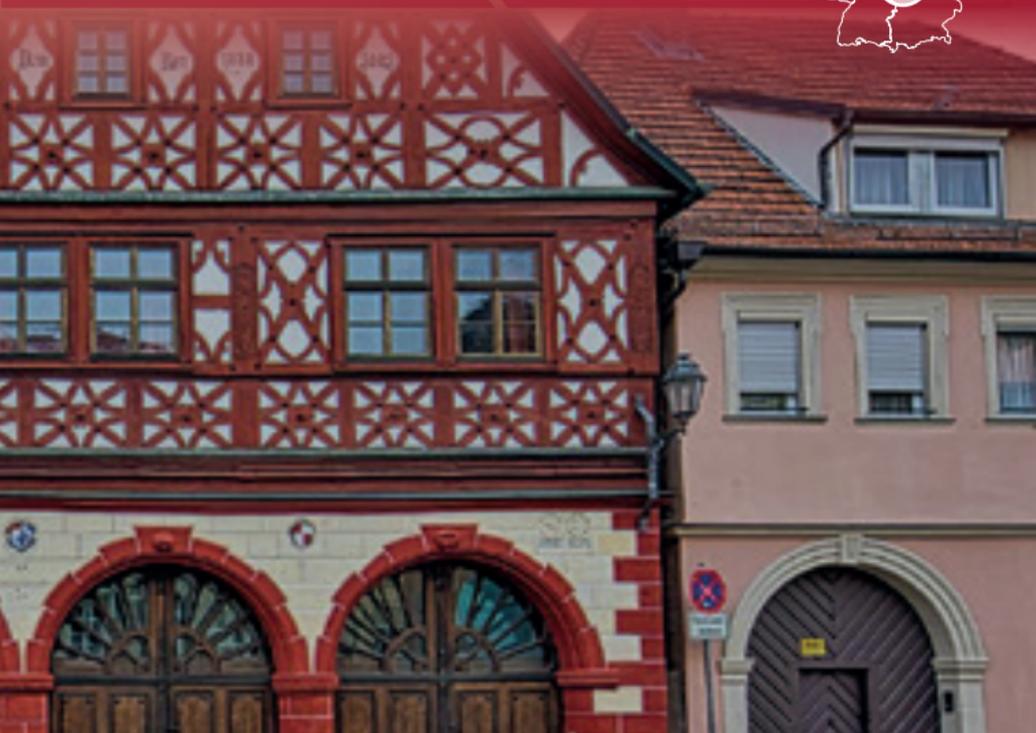
Viel Sehens- und Erlebnenswertes gibt es in allen Städten entlang der Regionalstrecke zu entdecken. Besonders Fachwerkkrathäuser, ja ganze Marktplätze mit Fachwerkhäu-

sern gibt es zu bestaunen. Das fränkische Freilandmuseum sowie den größten denkmalgeschützten Kurpark Bayerns oder die traditionsreichen Burgen und Schlösser und den Deutschen Burgenwinkel gilt es zu entdecken.

Ob Stadtfeste, Kirchweihen, Freilandtheater, Musik- oder Kulturveranstaltungen auf Burgen und Schlössern – die Bandbreite an Veranstaltungsangeboten ist vielseitig.

Aktivangebote, wie Wandern, Paddeln und Radfahren sowie Wellness und Kulinarik, können die Gäste in allen Fachwerkstädten und Regionen entlang der Regionalstrecke erleben.

Touren mit dem Fahrrad auf gut ausgebauten Radwegen und ruhigen Nebenstrecken bieten sich ebenso an die Fachwerkstädte der Regionalstrecke zu entdecken, wie auf Wanderungen abwechslungsreiche Naturlandschaften zu erkunden.



Ebern | Altes Rathaus © Rudi Hein



Herausragend und ein Eldorado für Weinfreunde ist das Angebot an Frankenweinen. Ein Weingut reiht sich an das nächste. Nicht viel anders verhält sich dies mit den familiengeführten Brauereibetrieben. Tradition und Braukunst des fränkischen Bieres wird in den vielen Brauereien in den Ortschaften großgeschrieben. Die fast unerschöpfliche Vielfalt kann auf den Bierkellern, Brauerei-Biergärten und Heckenwirtschaften der Winzer entlang der Strecke verkostet werden.

Die fränkischen Spezialitäten wie Bratwurst, Schäufele, Braten mit Klößen, „Saure Zipfel“ im Sud und Zwiebel sowie einer Laugenbrezel oder nur frisches Bauernbrot müssen einfach probiert werden.

Erleben Sie die Vielfalt Frankens mit Fachwerk, beim Bier- und Weingenuß sowie die vielen fränkischen Spezialitäten und traditionsreichen Wirtschaften.

„Wir freuen uns auf Sie!“



Zeil a.Main ©R. Schanze

Fachwerkstädte und -dörfer prägen noch heute viele Landschaften in Deutschland. Mehr als 2,5 Millionen Fachwerkgebäude stellen den Schmuck und Stolz von Gemeinden und Besitzern dar.

Basis für den Fachwerkbau war der Baustoff Holz. Die charakteristischen Eigenschaften des Holzes, klimatische Bedingungen und die Kunst der Zimmerleute sind ausschlaggebend für die Dimensionen und Formen der Fachwerkhäuser.

Fachwerkgefüge sind eine holzsparende Skelettbauweise mit allein tragenden Hölzern und nicht tragenden Ausfachungen aus Lehm oder Ziegeln: eine höchst ökologische, umweltschonende und ästhetische Bauweise.

Die Fachwerkbauten im Norden Deutschlands basieren im Wesentlichen auf dem niederdeutschen Hallenhaus, in welchem Menschen, Tiere und die Ernte unter einem Dach vereint waren. Mitteldeutsches Fachwerk wird in der Hauptsache vom dreizonigen, traufseitig erschlossenen Ernhaus, welches in erster Linie zum Wohnen dient, geprägt, und das Fachwerk im süddeutschen Bereich schließlich wurde aus dem alemannischen Ständerbohlenbau, einer Vorgängerbauweise mit weiten Ständerstellungen, entwickelt.

Mit den Fachwerkhäusern tauchen wir in die Lebensweise und die Bauten vergangener Jahrhunderte ein. Lebendige Zeitzeugen begegnen uns mit einem unendlichen Reichtum an Formen, Schmuck und Symbolik, wie z. B. dem Andreaskreuz (das andere Kreuz der Germanen), das in christlicher Zeit im Andenken an den heiligen St. Andreas, den man an ein schräges Kreuz nagelte, zum Andreaskreuz wurde. Zu dem in handwerklicher Tradition entstandenen Schmuck der Fachwerkgebäude gehören „Wilde Männer“ ebenso wie Fächerrosetten, geschweifte und gerade Rauten, aber auch eine große Vielfalt von Lebensbäumen bis zu christlicher Symbolik.

Aber Fachwerke sind nicht nur einzelne Schmuckstücke: Straßen, Plätze, oft ganze Fachwerkorte werden durch unvergleichliche städtische oder dörfliche Bauensembles mit hohem Denkmalwert geprägt.

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Gerner

NIEDERDEUTSCHES FACHWERK wird von Zwei- und Vierständerkonstruktionen für große Hallenhäuser, mit einer direkt von der Straße zugänglichen zentralen Halle, der Diele geprägt. Der Grundriss dieser Häuser ist dreischiffig. Ursprünglich waren bei diesem Haustyp in den beiden Seitenschiffen die Ställe angeordnet und im Mittelschiff die Diele, während zur Gartenseite hin die Wohn- und Schlafräume untergebracht waren. Insbesondere in den Städten wurde der Basisgrundriss schon früh geändert. Dabei entstanden die typischen „Utluchten“.



MITTELDEUTSCHES FACHWERK, zu dem auch fränkisches Fachwerk gehört, reicht über alle Mittelgebirge bis etwa zum Neckar nach Süden, im Osten bis nach Polen und im Westen bis in das Elsass in Frankreich. Die Häuser stehen meist mit dem Giebel zur Straße und sind in Zonen aufgeteilt: nach vorne die „Gute Stube“, dann Küche und Treppenhaus und nach hinten Schlafkammern. Die Funktionen wie Stallungen, Erntelager und Backhaus wurden meist in getrennten Gebäuden untergebracht und in den großen Siedlungen die Häuser schon früh den städtischen Bedingungen angepasst. Mitteldeutsches Fachwerk ist besonders schmuckreich, Franken z. B. mit dem Netzfachwerk, aber auch den Darstellungen aus dem Neuen Testament.



OBERDEUTSCHES FACHWERK: Im Raum zwischen Neckar und Bodensee, Schwarzwald und Böhmerwald hat sich im 14. Jahrhundert aus dem alemannischen Ständerbohlenbau ein eigenständiger Haustyp mit weiter Ständerstellung und verdoppelten Rähmhölzern entwickelt. Im 15. und 16. Jahrhundert übernahm man mehr und mehr konstruktives Gedankengut aus dem mittleren Deutschland, bis schließlich um 1600 die konstruktiven Grundkonzepte gleich waren.



 **ANDREASKREUZ:** Als Zeichen für die Multiplikation verwendeten schon unsere frühen Vorfahren, die Germanen, das „andere Kreuz“ – so wie wir es heute noch auf unseren Rechnern benutzen. In christlicher Zeit deutete man das andere Kreuz in Andreaskreuz zur Erinnerung an den heiligen Andreas um. In geschweifeter Form wird das Andreaskreuz als Feuerbock bezeichnet.

 **FÄCHERROSETTE:** Besonders in Niederdeutschland erscheint im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts die Fächerrosette als Schmuckmotiv und übernimmt in den nachfolgenden Jahrhunderten eine beherrschende Rolle als Brüstungsschmuck. Der Ursprung wird in klassischen Muschelformen vermutet, aber auch in Symbolen für die Sonne.

 **NEIDKÖPFE:** Zu den Übeln, gegen die man sich wehren musste, gehörte im Mittelalter nicht nur der „böse Blick“, sondern auch der Neid. An Fachwerkhäusern brachte man deshalb „Neidköpfe“ an, grimmig dreinblickende Köpfe oder Figuren, die den Neidern die Zunge herausstreckten.

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER DEUTSC



Liebe Gäste,

wir heißen Sie herzlich willkommen und laden Sie ein, auf mehr als 3.900 km Länge die Städte entlang der Deutschen Fachwerkstraße zu erleben.

Die beliebte Ferien- und Kulturstraße, 1990 ins Leben gerufen, erstreckt sich von der Elbe im Norden über die Oberlausitz im östlichen Sachsen bis hin zum Bodensee im Süden. Sie ist unterteilt in acht Regionalstrecken und verläuft durch acht Bundesländer: Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg.

Unter dem Motto „Fachwerk verbindet“ haben sich inzwischen mehr als 100 Mitgliedsstädte zusammengeschlossen, um Ihnen gemeinsam ihre beeindruckenden historischen Altstadtkerne zu präsentieren. Die Deutsche Fachwerkstraße verbindet idyllische Fachwerkstädte, reizvolle Landschaften, geschichtsträchtige Schauplätze, liebevoll restaurierte Denkmale und die Menschen, die dort leben und arbeiten.

Kurbäder und Festspielorte wechseln sich ab mit Naturparks und romantischen Plätzen. So abwechslungsreich das Unterhaltungsprogramm in unseren Fachwerkstädten ist, so vielseitig ist auch das kulinarische Angebot.

HEN FACHWERKSTRASSE



Marktzeuln, Rodach © Marktzeuln

Entspannen im romantischen Fachwerkambiente, Genießen von regionalen Produkten, Bummeln durch kleine Gassen, Spaß bei Kinder- und Erlebnisführungen, Wandern und Radfahren entlang der Route – die Deutsche Fachwerkstraße hält für jeden etwas bereit.

Wir laden Sie ein zu einer kulturellen Erlebnisreise entlang der Deutschen Fachwerkstraße. Unsere Mitgliedstädte freuen sich auf Ihren Besuch!

Ihre Geschäftsstelle der Deutschen Fachwerkstraße



OCHSENFURT



An der Südspitze des Maindreiecks, mitten im Fränkischen Weinland, liegt in unmittelbarer Flusslage die Kleinstadt Ochsenfurt. Hier fügen sich Moderne, Tradition und eine über 700 Jahre alte Historie harmonisch zusammen. Von einer nahezu vollständigen Befestigungsanlage umrahmt, mit zahlreichen Stadttoren und Türmen sowie markanten Einzelsehenswürdigkeiten historischer Baukunst, tragen auch moderne Bauten zum Charme der Altstadt bei und laden bei einem Bummel durch die verwinkelten Gassen ein, die Ochsenfurter Geschichte live zu entdecken. Das liebevoll restaurierte Fachwerkensemble, in lebendiger Abfolge im mittelalterlichen Stadtzentrum gelegen, zeugt durch unterschiedliche Zeitprägung von besonderer Qualität. An der kunstvoll sanierten Ratsapotheke aus dem Jahr 1450, einem gotischen Bau, konnten Gesimse und Inschriften des lutherischen Theologen Friedrich Petri freigelegt werden. Direkt gegenüber können Besucher am Neuen Rathaus aus dem 15. Jhd. die einzigartige Figuren- und Mondphasenuhr im Lanzentürmchen



bestaunen. Zahlreiche Feste, kulturelle Veranstaltungen und die fränkische Gastronomie, laden zum Verweilen ein. Tauchen Sie ein in die Ochsenfurter Historie mit unseren Motto-Führungen und den Fachwerkführungen, die das ganze Jahr über buchbar sind, oder besuchen Sie unsere Öffentlichen Stadtführungen, die von Ostern bis Allerheiligen am Wochenende und an Feiertagen stattfinden.

MARKTBREIT



Marktbreit, am südlichsten Punkt des Maindreiecks gelegen, zählt zu einem der malerischsten Städtchen am Main. Dies wird besonders deutlich, wenn man das oft fotografierte und gemalte Ensemble des Malerwinkels und des prächtigen Maintores am Breitbach betrachtet. Auch das in unmittelbarer Nähe stolz aufragende Renaissance Rathaus, im Jahre 1579 erbaut, übt eine unwiderstehliche Faszination aus. Seine prachtvolle Ostfassade, die gotische Wendeltreppe und der ganz in Holz getäfelte Trausaal mit historischer Diele begeistern viele Besucher. Man fühlt sich in den Glanz alter Zeiten versetzt, wenn man die Stadtmauer mit ihren Türmen und die vielen romantischen Winkel und Ecken erkundet. Dabei sind viele Fachwerkhäuser zu entdecken. Besonders zu erwähnen das „Hotel Löwen“ welches auf eine rund 500 jährige Vergangenheit zurückblicken kann. Aber auch kleine Häuschen ducken sich im Schatten großer Nachbarn und stehen, dem Fachwerk tragenden Gerüst sei Dank, schon sehr lange im Alt Ort.

Das Seinsheimsche Schloss in der Stadtmitte erinnert an den Reichsfreiherrn, kaiserlichen und fürstbischöflichen Rat Georg Ludwig von Seinsheim d. Ä., der mit der Verleihung



des Marktrechtes im Jahre 1557 den wirtschaftlichen Aufschwung der nächsten Jahrhunderte begründete. In der evangelischen Pfarrkirche befinden sich wappen- und ordensgeschmückte Epitaphien des Rittergeschlechts von Seinsheim.



© Karl Schönherr

STRECKENVERLAUF



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Malerwinkel
- Kranen
- Hotel „Löwen“
- Handelshäuser am Marktplatz

VERANSTALTUNGEN

- ARTBREIT, das Kunstfest (Mai)
- Weinfest (Juli)
- Marktbreiter Schlossweihnacht (Dezember)



TOURIST-INFORMATION

Tourist-Information Marktbreit
Mainstraße 6
97340 Marktbreit
Tel. 09332/591595
touristinfo@marktbreit.de
www.marktbreit.de

BAD WINDSHEIM



Fachwerk, Kirchen, alte Gassen – ein attraktiver, historischer Stadtkern schmückt die ehemals freie Reichstadt Bad Windsheim, die mit ihren Straßen und Plätzen, Cafés und Restaurants zum Verweilen einlädt. An jeder Ecke gibt es imposante Fachwerkhäuser, wie die Alte Lateinschule oder das Stadtschreiberhaus zu entdecken. Als das älteste bekannte Fachwerk-Bürgerhaus Bayerns gilt der breite Massivbau des Gasthauses „Zum Storchen“.

Ein Rundgang durch das Fränkische Freilandmuseum ist wie eine Zeitreise durch 700 Jahre fränkische Alltagsgeschichte. Über 100 originaltreu eingerichtete Häuser zeigen, wie die ländliche Bevölkerung in Franken damals gelebt und gearbeitet hat.

Das Heute liegt vor den Toren der Altstadt, wo in der Franken-Therme Heil- und Mineralwässer, vollgesättigte Sole und Thermalsole Anwendung finden. Die abwechslungsreiche Thermen- und Saunalandschaft lädt zum Entspannen und Erholen ein.



Kegetstraße

In unmittelbarer Nähe zur Therme liegt der 36 Hektar große Kurpark, der prächtige Baumalleen, liebevoll gepflegte Grünflächen und Beete, eine Kneipinsel mit Gradierwerk und Wassertretbecken, und vieles mehr bietet.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Fränkisches Freilandmuseum
- Reichsstadtmuseum im Ochsenhof
- Archäologisches Fenster
- Alter Bauhof
- Stadtkirche St. Kilian
- Alte Lateinschule
- Stadtschreiberhaus
- Rektorhaus
- Kurpark mit Gradierwerk
- Spitalkirche

STRECKENVERLAUF



VERANSTALTUNGEN

- Kiliani-Altstadtfest (Anfang Juli)
- Weinturm Open-Air (Anfang August)
- Kirchweih mit Festumzug, Wagnertanz und Altstadtlauf (Ende August)
- Freilandtheater (Mai-August)
- Reichsstädtischer Weihnachtsmarkt (Dezember)



TOURIST-INFORMATION

Tourist-Information Bad Windsheim
 Marktplatz 1
 91438 Bad Windsheim
 Tel. 09841/6689700
tourismus@bad-windsheim.de
www.bad-windsheim.de

MARKT CADOLZBURG



Westlich von Nürnberg, mitten im Rangau, liegt der malerische Markt Cadolzburg. Geprägt wird das Ortsbild von der mächtigen mittelalterlichen Hohenzollernveste, die dem Ort seinen Namen gegeben hat. Sie beherbergt das Museum „Erlebnis Cadolzburg“ mit rund 1500 m² Ausstellungsfläche. Besucher sehen, hören, riechen und ertasten hier das Leben einer Herrschafts-Burg im Spätmittelalter. In den Sommermonaten kann man im Burghof die Open-Air Musical-Veranstaltungen der Cadolzburger Burgfestspiele genießen.

Der Burg vorgelagert erstreckt sich ein romantischer Marktplatz mit Fachwerkhäusern aus dem 17. Jahrhundert. Die verwinkelten Gassen laden zu einem historischen Rundgang ein. Spuren der Hohenzollern sind im ganzen Ort zu finden. Sei es das obere Tor, das auf den historischen Marktplatz führt oder die evangelische Markgrafenkirche mit dem typischen Kanzelaltar. Am Pisendelplatz befindet sich das Historische Museum Cadolzburg. Hier erfährt man interessante Details über den Ort und dessen Geschichte. Die moderne Ausstellung in dem aufwendig restaurierten Fachwerkgebäude präsentiert u.a. anschaulich die mittelalterliche Baukunst, das Fachwerk und die Denkmalpflege.



Strapaziös, aber lohnend ist der Aufstieg auf den Aussichtsturm, den „Bleistift“. Nach dem Erklimmen von 143 Stufen bis zur Plattform schweift der Blick in die Ferne bis nach Nürnberg.



© Cadolzburg

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Hohenzollernburg mit Bürgerlebnismuseum
- Aussichtsturm der „Cadolzburger Bleistift“
- Historisches Museum Cadolzburg mit Fachwerkabteilung
- Evangelische Markgrafenkirche
- Historischer Marktplatz
- Kletterwald

VERANSTALTUNGEN

- Konzertveranstaltungen der J.G. Pisendel-Gesellschaft
- Stadt- und Nachtwächterführungen
- Cadolzburger Burgfestspiele in den Sommermonaten
- Am ersten Adventswochenende: Adventsmarkt mit Kunsthandwerkermarkt im Burghof

STRECKENVERLAUF



TOURIST-INFORMATION

Markt Cadolzburg
 Rathausplatz 1
 90556 Cadolzburg
 Tel. 09103/50932
markt@cadolzburg.de
www.cadolzburg.de

HERZOGENAURACH



Herzogenaurach präsentiert sich als liebens- und lebenswerte Stadt, die sich stets im Spannungsfeld von Tradition und Moderne entwickelt. Mit 13 Stadtteilen und rund 25.000 Einwohnern ist sie die größte Stadt im Landkreis Erlangen-Höchstadt, inmitten der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Herzogenaurachs Altstadt ist dabei fränkische Geschichte auf engstem Raum.

Die moderne Glaswand am Nürnberger-Tor-Platz führt mit Bildern und bewegten Elementen durch die Geschichten der Firmen adidas, PUMA und Schaeffler. Von hier aus ist es nicht weit zum Stammhaus der Familie Dassler.

Auf einem kleinen Spaziergang rund um das historische Zentrum tauchen Sie im Handumdrehen in schmuckes Fachwerk und in abwechslungsreiche Architektur ein. Hier stehen das Alte Rathaus, das Schlossgebäude, die Kirche St. Magdalena, der Fehn- und der Türmersturm. Sie



zeugen von der mittelalterlichen Stadtgeschichte und machen Lust, auf Erinnerungspfaden über Kopfsteinpflaster zu flanieren. Im spätmittelalterlichen Fachwerkbau des Pfründnerspitals ist heute das Stadtmuseum untergebracht. Hier erleben die Besucher, wie sich Mittelalter und Moderne zusammenspielen.



Marktplatz, Altes Rathaus © Gerhard Hagen

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Amtsschloss, erbaut im 13 Jh., Sitz der Bamberger Amtsleute, derzeit saniert, danach wieder Sitz der Stadtverwaltung, Tourist Info und Stadtbücherei (voraussichtlich Ende 2022)
- Altes Rathaus, Fachwerkbau, errichtet 1407, damals Sitz der Stadtverwaltung und Ort des Gerichts, erhielt heutiges Aussehen in den Jahren 1939 bis 1941, heute Restaurant. Ältestes Bürgerhaus, Baujahre 1447/48, Fachwerk, heute Sitz des Heimatvereins

VERANSTALTUNGEN

- Altstadtfest (Juni)
- Sommerkirchweih (Juli)
- Hin&herzo – Das Kulturfestival (September)

STRECKENVERLAUF



herzo



TOURIST-INFORMATION

Tourist-Info Herzogenaurach
 Hauptstraße 34
 91074 Herzogenaurach
 Tel. 09132/901127
touristinfo@herzogenaurach.de
www.herzogenaurach.de/touristinfo

BAUNACH



Die über 1000-jährige historisch geprägte Stadt liegt im nördlichen Teil des Landkreises Bamberg im Naturpark Hassberge, nahe dem Steigerwald und der Fränkischen Schweiz. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene historische Gebäude hochwertig restauriert und modernisiert. Auf dem historischen Marktplatz befindet sich u. a. das älteste Fachwerkhaus im Landkreis Bamberg, das Glockenhaus von 1431/1432.

Diese einzigartigen Veränderungen im historischen Stadtkern haben die fränkische Kleinstadt zu einem Geheimtipp für Rad- und Wandertouristen werden lassen. Der kleine Wohnmobilstellplatz nahe des Flusses Baunach ist zu einer beliebten Übernachtungsmöglichkeit geworden.

Weg vom turbulenten Alltag und hinein in eindrucksvolle Landschaften und Naturparks mit vielen Sehenswürdigkeiten und einzigartigen Aus-



flugszielen. Auch ohne eigenen Pkw in die nähere Umgebung – diesen Service bietet Ihnen die Stadt Baunach mit den Verbindungen der VGN: Bamberg, Nürnberg, Bayreuth oder in Richtung Hassberge nach Ebern.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Beinhaus: 1543 erbautes Fachwerkgebäude
- Magdalenenkapelle
- Zehntscheune mit den restaurierten „Hölzernen Männern“
- Heimatmuseum im Alten Rathaus
- Krippenmuseum (im Advent)
- Historischer Marktplatz
- Schrepfersmühle: Fachwerkgebäude von 1704/1708
- Gasthaus „Zur Schwane“ (Glockenhaus) = ältestes Fachwerkhaus im Landkreis Bamberg

STRECKENVERLAUF



VERANSTALTUNGEN

- Sommer: Blues & Jazzfestival oder Stadtfest (im Jahreswechsel)
- Stadtführungen mit dem „Baunacher Nachtwächter“
- Weihnachtsmarkt (am 2. Adventswochenende)



TOURIST-INFORMATION

Bürgerhaus Lechner Bräu
 Überkumstraße 17
 96148 Baunach
 Tel. 09544/9846777
buergerhaus@stadt-baunach.de
www.buergerhaus-baunach.de

EBERN



Das Fachwerkstädtchen liegt als zentraler Ort der Region als Tor zum Burgenwinkel im Baunachtal. Mitten im Naturpark Haßberge starten zahlreiche Wander- und Radtouren zu den vielen Burgen und Schlössern. Mit dem Wildkatzenpfad bei Reutersbrunn, dem Artenvielfalt-Erlebnispfad „Mit Rosi der Natur auf der Spur“ auf dem ehemaligen Stadtortübungsplatz und dem Wasser und Quellenweg in Jesserndorf warten interessante Naturerlebnisse auf die Familien. Die historische Altstadt mit dem imposanten Rathaus und der sie umgebende Anlagenring können allein oder mit einer Stadtführung erkundet werden.





© Ebern

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Altstadt Ebern
- Historische Rathaus
- Grauturm
- Friedrich Rückert Rundgang im Anlagenring
- Schloss Eyrichshof
- Schloss Weißenbrunn
- Ruinen Eyrichshof, Raueneck, Bramberg
- Heimatmuseum / xayer-mayer-galerie / Garnionsmuseum
- Judenfriedhof

STRECKENVERLAUF



VERANSTALTUNGEN

- Mittelaltermarkt Rund um den Grauturm (Juni)
- Altstadtfest in der Ebern Marktplatz (Juli)
- Kirchweih Ebern und Ebener Pilz Tage (September)
- Klassik-Musiktage Stadtkirche St. Laurentius (September)
- Oktoberfestmarkt mit Apfelfest Altstadt Ebern (Oktober)
- Eberner Weihnachtsmarkt Altstadt (Ende November)



TOURIST-INFORMATION

Tourist-Information Ebern
 Ritter-von-Schmitt-Straße 8
 96106 Ebern
 Tel. 09531/629 14
 touristinfo@ebern.de
 www.ebern.de

UNTERMERZBACH



Wer eine vom Tourismus noch weitgehend unentdeckte Landschaft kennenlernen möchte, ist im mittleren Itzgrund zwischen Bamberg und Coburg richtig. Hier liegt am rechten Ufer der Itz die Gemeinde Untermerzbach. Die insgesamt neun Orte der Gemeinde bieten neben einer intakten Natur eine reichhaltige Geschichte. Die Gemeinde erhielt vom Freistaat Bayern das nur selten vergebene Qualitätssiegel „Heimatsdorf“.

Die Gemeinde mit seinen vielfältigen Möglichkeiten eines sanften Tourismus lädt zu einer romantischen Entdeckungsreise in ihre Gemeindeteile ein: jahrhundertealte Bauernhäuser, Kirchen und Synagogen, Schlösser und einstige Burgen, sanfte Hecken- und liebeliche Wiesenlandschaften mit seltenen Pflanzen und Tieren bieten für alle Ansprüche geeignete Betätigungsmöglichkeiten. Die Dörfer mit ihren Fachwerkhäusern im fränkisch-thüringischen Stil zeugen von einer ländlichen Bautradition, die vom nahen Thüringen beeinflusst ist und als Besonderheit im östlichen Unterfranken gilt. Freunde der Fachwerkromantik kommen in unseren Ortschaften voll auf ihre Kosten.



Die Gemeinde Untermerzbach freut sich auf Ihren Besuch in der, wie Gottfried Herder einmal sagte, „der schönsten Gegend von der Welt“.



© Untermerzbach

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Fachwerkensemble Marktplatz Untermerzbach
- Schloss Untermerzbach
- Simultankirche Untermerzbach
- Romanische Chorturmkirche Obermerzbach
- Kirche Memmelsdorf
- Schlossensemble Gereuth mit Pfarrkirche
- Synagogen Gleusdorf und Memmelsdorf mit jüd. Geschichtslehrpfad
- Fränkischer Bibelweg
- Pilgerweg Vierzehnheiligen

STRECKENVERLAUF



VERANSTALTUNGEN

- Musikfestival Rambazamba (Juni)
- Weihnachtsmarkt (Samstag vor 1. Advent)



TOURIST-INFORMATION

Tourist-Information
 Gemeinde Untermerzbach
 Marktplatz 8
 96190 Untermerzbach
 Tel. 09533/98090
info@untermerzbach.de
www.untermerzbach.de

MARKT MARKTZEULN



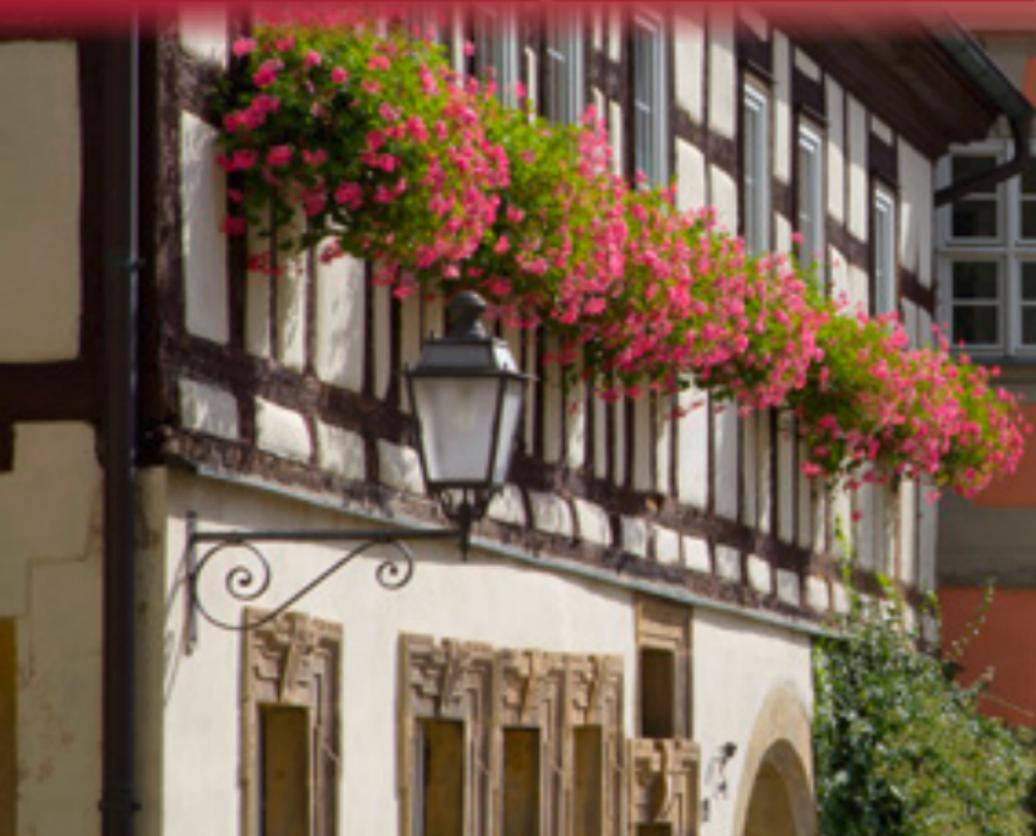
Die Geschichte Marktzeulns reicht weit in die thüringisch-fränkische Epoche zurück, wenngleich die urkundliche Ersterwähnung erst für das Jahr 1070 festgehalten werden kann. Von einzigartiger Bedeutung ist das Rathaus, das zwischen 1689 und 1695 im barocken Fachwerkstil an der Stelle des alten Rathauses neu errichtet wurde.

Von der Einfriedung des nahezu rechteckig angelegten Ortsgrundrisses sind noch das Obere Tor und das Graitzer Tor erhalten. Als Rückgrat der Gesamtstruktur dient die ehemalige Marktstraße „Am Flecken“. An ihr konzentriert sich die Mehrzahl der repräsentativen Fachwerkbauten, die im Zeitraum vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet wurden. Eine besondere räumliche Konstellation ist durch die Stützmauer zwischen dem mittleren Abschnitt „Am Flecken“ und dem Bereich „Oberm Rathaus“ gegeben. Einzig am südöstlichen



Ende der Marktstraße gibt es wesentliche neuzeitliche Veränderungen, die vor allem mit dem Neubau der Brücke über die Rodach 1970 verbunden sind. Der Verlegung der Trasse nach Westen und ihrer Verbreiterung fielen mehrere historische Gebäude zum Opfer. Neben baulichen Zeugnissen der Landwirtschaft befindet sich hier auch das älteste datierte private Bauwerk des Markortes, der Koppenhof, dessen massives Untergeschoss Anfang des 17. Jahrhunderts errichtet wurde.

SESSLACH



Eingerahmt von sanften Hügeln liegt das mittelalterliche Städtchen Seßlach zwischen Bamberg und Coburg und wird von Kennern das „Kleinod des Coburger Landes“ genannt. Drei Tore, verbunden durch eine bis heute intakte Stadtmauer, umschließen die Altstadt Seßlach – einen der bedeutendsten historischen Stadtkerne Deutschlands. Aufwendig restaurierte Fachwerkhäuser zieren die Gassen der Altstadt. Wer genau hinschaut kann liebevolle Details und aufwendige Handwerkskunst entdecken. Eiserne Rosen, Zopfmuster an den Eckpfosten, Andreas-kreuze oder Sandsteinbögen zieren die Häuser innerhalb der Seßlacher Stadtmauer.

Die Stadt zählt zu den 100 Genussorten Bayerns und ist besonders durch die traditionelle fränkische Küche sowie das Seßlacher Hausbier bekannt.

Rund um Seßlach finden Sie eine Vielzahl an Rad- und Wanderwegen über unterschiedliche Distanzen. Wandern Sie auf historischen Routen, spannenden Wegen entlang der einstigen deutsch-deutschen Grenze oder begeben Sie sich mit dem Rad auf den Spuren des Films „Luther“.



Durch zahlreiche Unterkünfte und eine hervorragende Gastronomie ist die Stadt idealer Ausgangspunkt oder Etappenstopp für einen kulinarischen und kulturellen Aufenthalt.



© endress-fotografie.de

STRECKENVERLAUF

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Stadtmauer mit drei Tortürmen
- Spätgotische Rodachbrücke
- Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer
- Rathaus Stadt Seßlach
- Städtisches Kommunbrauhaus
- Fürstbischöfliches Amtshaus
- Fachwerkhäuser in der Altstadt



VERANSTALTUNGEN

- Traditionelle Kirchweihen, Brau- und Backhausfest im Stadtgebiet
- Pfingsten in Seßlach (Pfingstwochenende)
- Altstadtfest (3. Augustwochenende)
- Adventsmarkt (1. Adventswochenende)



TOURIST-INFORMATION

Tourist-Information Seßlach
 Luitpoldstraße 3
 96145 Seßlach
 Tel. 09569/1885566
tourismus@sesslach.de
www.sesslach.de

HELDBURG



Heldburg liegt mit seinen zwölf Ortsteilen und einer Fläche von 112 km² im fränkisch geprägten Süden Thüringens. Es wurde erstmals 837 in einer Urkunde erwähnt, in der Güter an das Kloster Fulda übertragen wurden. 1394 erhielt Heldburg das Stadtrecht und sämtliche städtischen Privilegien.

Hinter der mächtigen Barriere der alten Stadtmauer, mit deren Bau man 1402 begonnen hatte und welche ursprünglich zwei große Tore und 14 Türme aufwies, beeindruckt schöne, geschlossene Fachwerkensembles. Heute sind noch fünf Türme und das Untere Stadttor erhalten. Beschauliche Winkel und lauschige Plätze laden Sie zum Verweilen ein.

Die spätgotische Stadtkirche, mit deren Errichtung man 1502 begann und die 1537 endete, das stattliche Pfarrhaus und das Rathaus bilden den erhabenen Mittelpunkt des denkmalgeschützten Stadtkerns.



Haus Nummer 1 © Heldburg

In Heldburg verschmelzen Kultur und Natur miteinander. Historische Fachwerkarchitektur in der pittoresken Altstadt Heldburgs auf der einen Seite – herausragende Wanderwege, Thüringens schönste Terrassen-therme im beschaulichen Bad Colberg, das Deutsche Burgenmuseum auf der Veste Heldburg und idyllische Hügellandschaften auf der anderen Seite. Das alles ist Heldburg ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



© © Heldburg

STRECKENVERLAUF



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Deutsches Burgenmuseum auf der Veste Heldburg
- Thüringens Terrassentherme Bad Colberg

VERANSTALTUNGEN

- Thüringer Schlössertage Veste Heldburg (Juni)
- Thüringer Mongolfiade Heldburg (August)



TOURIST-INFORMATION

Touristinformation Stadt Heldburg
 Hauptstraße 4
 98663 Heldburg, OT Bad Colberg
 Tel. 036871/20159
info@stadt-heldburg.de
www.stadt-heldburg.de

MARKT STADTLAURINGEN



Der Markt Stadtlauringen, dessen Ursprung ins 8. Jahrhundert zurückreicht, ist reich an gebauten Zeugnissen seiner Geschichte. Der Marktplatz in Stadtlauringen ist in seiner Geschlossenheit ein Wahrzeichen für Franken. Der 1563 errichtete zweigeschossige Fachwerkbau des Rathauses, mit Andreaskreuzen geziert und mit einem Krüppelwalmdach bedeckt, hat im Erdgeschoss eine von Tor zu Tor durchgehende Halle, gestützt durch wuchtige Eichensäulen. Der Marktbrunnen vor diesem Ensemble zeigt eine besondere Konstruktion: auf einer runden Brunneinfassung aus Sandstein tragen drei Pfeiler ein sechsseitiges Spitzdach. Kleine historische Bürger- und Ackerbürgerhäuser, als Fachwerk und in Verputz, umrahmen das Marktplatz-Areal. Ein weiteres Fachwerk-Highlight stellt die ehemalige Ackerbürgerscheune aus dem 17. Jhd. dar. Das denkmalgeschützte Gebäude bietet heute als Kunsthandwerkerhof viel Platz für Kunst und Kultur. Die Amtskellerei aus dem 16. Jhd. beinhaltet



das Amtshaus, den Fürstenbau, den Schüttbau und die Zahntscheune. Die restaurierten Gebäude werden heute für Veranstaltungen aller Art und die Gemeindebücherei genutzt.



Marktplatz, Steinruck © Stadtlauringen

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Marktplatzensemble mit historischem Rathaus
- Kunsthandwerkerhof
- Amtskellerei

VERANSTALTUNGEN

- Frühlingsmarkt (April)
- Veranstaltungsreihe „VEREINT Kultur leben“ (August bis September)
- Herbstmarkt (September)
- Weihnachtsmarkt (Ende November)

STRECKENVERLAUF



TOURIST-INFORMATION

Kunsthandwerkerhof Stadtlauringen
Kirchplatz 2
97488 Markt Stadtlauringen
Tel. 09724/9104-14
kunsthandwerkerhof@stadtlauringen.de
www.kunsthandwerkerhof-stadtlauringen.de

HOFHEIM I.UFR.



Als Stadt unter den Karolingern wurde „Hoveheim“ im 8. Jhd erstmals urkundlich erwähnt. Als zentraler Kernpunkt der Christianisierung in der Region hatte Hofheim seit jeher einen bedeutenden Rang in den Haßbergen. Dies brachte Hofheim 1385 ein eigenes Siegel, Marktrechte und ein Stadtgericht ein. Durchzogen von historischen Gemäuern, zeugt das Ortsbild noch heute von seiner lebendigen Geschichte. Entlang der alten Stadtmauer fallen vor allem die drei bestehenden Torhäuser, das „Untere Tor“, das „Obere Tor“ und das „Kapellentor“ auf. Als Eingang zur Altstadt führen sie direkt zur Pfarrkirche „Johannes der Täufer“ mit sehenswerten Elementen aus der Spätgotik und dem Barock. Neben dem monumentalen Kirchenbau prägen Fachwerk gesäumte Straßen die Kulisse des Stadtmittelpunkts. Hier sticht das Eckhaus des ehemaligen Zehnthofs hervor, in dem sich seit 1804 eine Apotheke befindet. Es zählt als eines der ältesten Fachwerkhäuser der Region, das zu Beginn des 15. Jahrhunderts erbaut wurde. Als ehemaliges Truchseß-Haus gehörte es



bis dato der fränkischen Adelsfamilie Truchseß von Wetzhausen. Ein weiteres denkmalwürdiges Gebäude befindet sich in der Hauptstraße Hofheims: Im Jahre 1685 erbaut und seit 1762 mit Schild- und Schankrecht.



© F. Trykowski

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Fachwerkensemble mit Stadtmauer
- Landschaftsgarten Bettenburg
- Kirchenburg Großmannsdorf
- Schüttbau in Rügheim (Tagungs- und Kulturzentrum)
- Aussichtsturm Schwedenschanze, Eichelsdorf
- Schloss und Klosterkeller Eichelsdorf

STRECKENVERLAUF



VERANSTALTUNGEN

- Historische Stadtführungen (ganzjährig)
- Marktplatzfest (Mai)
- Haßbergritt (Mai)
- Italienische Nacht in der fachwerkgesäumten Hauptstraße (Juni)
- Oldtimertreffen auf dem historischen Marktplatz (Juni)
- Triathlon (Juli)
- Kirchweih (September)



TOURIST-INFORMATION

Haßberge Tourismus e.V./
 Touristinfo VG Hofheim
 Marktplatz 1
 97461 Hofheim i.UFr.
 Tel. 09523/5033710
 info@hassberge-tourismus.de
 www.hassberge-tourismus.de
 www.stadt-hofheim.de

KÖNIGSBERG I. BAY.



Schlagen Sie doch einmal ein Märchenbuch aus früheren Tagen auf: Nicht selten sind da ein historischer Marktplatz mit Brunnen, Fachwerkhäuser mit verzierten Haustüren, verwinkelte Gässchen und alte Pflasterstraßen abgebildet. Dieses Bild könnte man auf das Städtchen Königsberg i. Bay. übertragen.

Ein Kleinod, liebevoll aufgenommen in die malerische Landschaft der Haßberge. Mit ihrem berühmten Sohn, dem Astronomen und Mathematiker Regiomontanus sowie anderen namhaften Persönlichkeiten, wie z.B. dem Musengraf Waldersee, oder auch dem Feldherren Tilly, nur um einige zu nennen, ist die Bevölkerung stolz auf ihre Stadt. Die Staufenburg auf dem Schlossberg „blickt“ würdevoll in die Umgebung, welche unzählige ausgebaute Wander- und Fahrradwege aufweist. Königsberg präsentiert sich Ihnen als ruhiger und erholsamer Ort, ohne verschlafen zu wirken und einige Höhepunkte im Jahr sollte man miterlebt haben.





© F. Trykowski

STRECKENVERLAUF



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Altstadt von Königsberg i. Bay.
- Salzmarkt
- Regiomontanushaus
- Burg Königsberg i. Bay.

VERANSTALTUNGEN

- Traditionelles Pfingstfest mit Bürgerwehrauszug (Freitag vor Pfingsten bis Dienstag danach)
- Rosenmesse (Juni)
- Weihnachtsmarkt (2. Sonntag im Dezember)
- Altstadtfest (3. Augustwochenende)



TOURIST-INFORMATION

Stadtverwaltung Königsberg i. Bay.
 Marktplatz 7
 97486 Königsberg i. Bay
 Tel. 09525/9222-10 oder 9222-18
 info@koenigsberg.de
 www.koenigsberg.de

HASSFURT



Haßfurt liegt idyllisch zwischen den beiden Naturparks Haßberge und Steigerwald unmittelbar am nördlichen Mainufer und verbindet Wein- und Bierfranken miteinander. Die Kreisstadt mit ihren rund 14.500 Einwohnern zählt zu den ältesten Orten im Landkreis Haßberge und wurde 1230 erstmals urkundlich erwähnt. Die anmutige Altstadt, noch in ihrer ursprünglichen Anlage als langgezogenes Rechteck erkennbar, wird von der breitangelegten, mit Fachwerkhäusern gesäumten Hauptstraße durchzogen und den beiden großen Stadttürmen begrenzt. Wahrzeichen und bedeutendstes Bauwerk der geschichtsträchtigen Stadt ist die spätgotische Ritterkapelle. Am Dachgesims des Chores befinden sich 230 in Sandstein gehauene Wappen - ein äußerst seltenes Wappenbuch des deutschen Adels. Die spätgotische Pfarrkirche am Marktplatz beherbergt wertvolle Werke von Tilman Riemenschneider, wie z. B. Johannes der Täufer sowie die Frankenapostel.



Ritterkapelle © Foto: Stefan Göb

Haßfurt ist bekannt für sein vielfältiges Kulturprogramm und viele Freizeitmöglichkeiten, das zahlreiche Besucher:innen anlockt. Mit Stadt- und Kirchenführungen sowie mit Rundflügen kann man Haßfurt auf unterschiedliche Weise erkunden. Zum Verweilen laden Cafés und Restaurants und auch Hotels und Pensionen ein.



Fachwerkhäuser © Anke Hartenstein

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Ritterkapelle und Dokumentationszentrum „Historismus“
- Historisches Rathaus
- Kath. Stadtpfarrkirche St. Kilian
- Oberer Turm
- Unterer Turm

VERANSTALTUNGEN

- Abendlicht Mitte Juni
- Marktplatzfest Anfang / Mitte August
- Haßfurter Straßenfest am ersten Oktoberwochenende

STRECKENVERLAUF



HAß FURT
Geschichte. Leben. Herrlichkeit.

TOURIST-INFORMATION

Tourist-Information der Stadt Haßfurt
Hauptstraße 9
97437 Haßfurt
Tel. 09521/688300
touristinfo@hassfurt.de
www.hassfurt.de

ZEIL A.MAIN



Unweit der Welterbestadt Bamberg liegt die malerische Fachwerkstadt Zeil a.Main in reizvoller Lage im Maintal am Fuße der Haßberge. (5.600 EW, 312 m ü. N. erstmals erwähnt 1018)

In dem Ort an der Nahtstelle von Wein- und Bierfranken gibt es kulinarisch und kulturell viel zu entdecken und zu genießen. Die historische Altstadt bezaubert mit kunstvoller Fachwerkarchitektur am einzigartigen Marktplatz und in den verwinkelten Gassen und Straßen. Das imposante spätgotische Rathaus, das reichgeschnitzte Jörg-Hofmann – Haus aus dem 17.Jhd. und die „Alte Freyung“ mit einmaligen Holzpilastern sind nur einige Beispiele der vielen bildschönen Zeiler Fachwerkbauten vergangener Epochen. Von einer reichen und wechselvollen Geschichte zeugen die Überreste der Stadtmauer und der mächtige Stadtturm aus heimischem Sandstein. Dieser ist seit 2011 Bestandteil des Dokumentationszentrums „Zeiler Hexenturm“ mit Ausstellungsräumen zur Hexenverfolgung im dreißigjährigen Krieg.

Auf dem Kapellenberg erhebt sich in 366 Metern ü. N. das „Zeiler Käppele“, eine traditionsreiche Wallfahrtskirche. Von dort bietet sich ein herrlicher Ausblick auf die Stadt und ins Maintal.



Der sich anschließende Weinwander-Weg „Abt-Degen-Steig“ führt durch sonnige Weinberge an den Südhängen der Haßberge.



© Hans Brech

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Kunstvolle Fachwerkarchitektur in der Altstadt
- Marktplatz – Fachwerkensemble
- Stadtpfarrkirche St. Michael
- Historisches Rathaus mit Pranger und Bamberger Elle
- Speiersgasse
- „Alte Freyung“ – Brauerei mit Schank- u. Braurecht seit 1514
- Obere Torstraße mit ehem. Schönborn'schem Schloss und dem „Propstenhof“
- Dokumentationszentrum Zeiler Hexenturm
- Die vielen kleinen „Grabengärten (Schrebergärten) entlang der alten Stadtmauer

STRECKENVERLAUF



VERANSTALTUNGEN

- Altstadtweinfest (1. Augustwochenende)
- Markt (1x im Quartal, sonntags)

Stadt
ZEIL A. MAIN 

TOURIST-INFORMATION

Stadt Zeil a. Main
Marktplatz 8
97475 Zeil a. Main
Tel. 09524/9490
info@zeil-am-main.de
www.zeil-am-main.de



ARBEITSGEMEINSCHAFT

Deutsche
Fachwerk
Städte e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e. V. verbindet seit über 40 Jahren mehr als 150 Städte und Gemeinden mit bedeutendem Fachwerkbestand in ganz Deutschland. Die Fachwerkstädte fördern im gegenseitigen Erfahrungsaustausch und im gemeinsamen Handeln die Erhaltung ihrer historischen städtebaulichen Fachwerkstrukturen.

In der Arbeitsgemeinschaft wirken die drei Arbeitsgruppen: Deutsche Fachwerkstraße, Bautechnik sowie Bildung und Recht.

WWW.FACHWERK-ARGE.DE

FACHWERK VERBINDET

IMPRESSUM



Deutsche
Fachwerk
Straße

HERAUSGEBER

Regionalstrecke Franken
der Deutschen Fachwerkstraße



GESCHÄFTSSTELLE

Propsteischloss, Roter Bau
Johannesberger Straße 2
D-36041 Fulda

Telefon +49 (0) 661 43680

Telefax +49 (0) 661 94250366

info@deutsche-fachwerkstrasse.de

www.deutsche-fachwerkstrasse.de

www.facebook.com/Deutsche.Fachwerkstrasse



Titelbild: Unfinden © F. Bergmann

Die Nutzung dieser Broschüre zu entgeltlicher, gewerblicher Adressenveräußerung an Dritte ist nicht gestattet. Nachdruck, auch auszugsweise, und die Nutzung von Ausschnitten zu gewerblichen Zwecken sind untersagt und werden wegen des Verstoßes gegen das Wettbewerbsgesetz bzw. wegen Verletzung des Urheberrechts geahndet. Alle Rechte bei der Deutschen Fachwerkstraße und den dazugehörigen Mitgliedsstädten.

STAND: DEZEMBER 2021



EUROPA
NOSTRA